



**Planungsausschuss am 3. Juli 2017**

**- öffentlich -**

Vorlage zu TOP 6

**Radschnellverbindung innerhalb des Verdichtungsraums  
Ravensburg/Weingarten – Friedrichshafen  
Machbarkeitsstudie**

**- Bericht**

**Kenntnisnahme**

## **1. Vorbemerkung**

Im neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 wurden seitens des Bundes für 2017 Zuweisungen zur Förderung von Radschnellverbindungen an die Länder in Aussicht gestellt. Auch das Land Baden-Württemberg betont die große Bedeutung von Radschnellverbindungen, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes. Im Rahmen der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg wird das Ziel verfolgt, bis zum Jahr 2025 zehn Radschnellverbindungen im Land zu realisieren. Vor diesem Hintergrund lässt das Ministerium für Verkehr eine landesweite Potenzialstudie durchführen, um etwaige Radschnellverbindungen im Land zu identifizieren. Gleichzeitig sollen Machbarkeitsstudien zu konkreten Radschnellverbindungen durchgeführt werden.

Für einen schnellen Projektfortschritt möchte das Ministerium für Verkehr zudem lokale Machbarkeitsstudien zu potenziellen Radschnellverbindungen finanziell fördern. Das hierfür aufgestellte Förderprogramm bietet die Möglichkeit, die Kosten für entsprechende Machbarkeitsstudien mit 80 % zu kofinanzieren. Gefördert werden nach derzeitigem Stand Vorhaben, für die im Jahr 2017 eine Bewilligung erteilt wird. Für die Kalkulation des Mittelbedarfs sind die Stadt- und Landkreise sowie Regionalverbände aufgerufen worden, bis Anfang April 2017 bei den Regierungspräsidien ihr Interesse zu bekunden.

Noch sind keine endgültigen Standards für Radschnellverbindungen auf Landesebene definiert. Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen empfiehlt in ihrem Arbeitspapier zum Einsatz und Gestaltung von Radschnellverbindungen folgende Werte (Auswahl):

- Außerorts eine Breite von  $\geq 4$  m, innerorts eine Breite von  $\geq 3$  m
- Optimierung von Knotenpunkten (Vorrang, Unter- und Überführung, Kreisverkehre, Lichtsignalsteuerung) (FGSV 2014, S. 10 ff.)

## **2. Förderantrag für eine Machbarkeitsstudie für eine Radschnellverbindung zwischen Friedrichshafen und Baidt**

Mit einem Schreiben an das Regierungspräsidium Tübingen vom 04.04.2017 hat der Regionalverband sein Interesse und den Bedarf an der Förderung einer Machbarkeitsstudie zu einer Radschnellverbindung im o.g. Verdichtungsraum bekundet. Das Ministerium für Verkehr hat am 03.05.2017 die Förderung einer Machbarkeitsstudie grundsätzlich bestätigt und die Möglichkeit eröffnet, den Antrag zur Förderung dieser zu stellen. Dieser Antrag wurde am 31.05.2017 von der Verwaltung konkret gestellt.

Eine Radschnellverbindung zwischen Friedrichshafen und Baidt würde parallel der stark belasteten und stauanfälligen Hauptverkehrsachse B 30 verlaufen und hätte unseres Erachtens ein großes Potenzial, diese zu entlasten und so einen Beitrag zur Stauvermeidung und zur Luftreinhaltung zu leisten. An dieser Verbindung liegen (von Norden nach Süden in den Landkreisen Ravensburg und Bodenseekreis):

- Gemeinde Baidt
- Gemeinde Baienfurt
- Stadt Weingarten
- Stadt Ravensburg
- Gemeinde Meckenbeuren
- Stadt Friedrichshafen

Die Städte Friedrichshafen, Ravensburg und Weingarten bilden gemeinsam das einzige Oberzentrum in unserem Verbandsgebiet und haben aufgrund ihrer hohen Arbeitsplatzdichte und vieler Bildungs- und Dienstleistungseinrichtungen eine starke Pendlerbeziehung. An dieser Verbindung liegen die großen Unternehmen ZF, MTU, Vetter, Ravensburger AG und viele weitere Firmen. In den genannten Kommunen befinden sich die Duale Hochschule Ravensburg mit der Außenstelle Friedrichshafen, die Hochschule Ravensburg-Weingarten, die Pädagogische Hochschule Weingarten und die Zeppelin Universität mit einem hohen, fahrradaffinen Pendlerpotential. Auch der Flughafen Friedrichshafen und die Messe Friedrichshafen (zweitgrößter Messestandort in Baden-Württemberg) liegen an dieser Verbindung.

Die im Untersuchungskorridor liegenden Städte und Gemeinden haben bzgl. einer Radschnellverbindung schon einiges vorgeleistet. So baut die Stadt Friedrichshafen bereits an einem Veling, der die schnellen Verbindungen aus dem Umland aufnimmt. Eine Radschnellverbindung in Richtung Meckenbeuren wurde im Rahmen der Radverkehrskonzeption des Bodenseekreises von 2013 bereits konzipiert. Das Planungsbüro VIA hat auf der Achse Friedrichshafen - Meckenbeuren - Ravensburg/Weingarten eine Auslastung von mindestens 2.000 Radfahrern pro Tag prognostiziert.

Die vorgeschlagene Radschnellverbindung hätte eine Länge von ca. 30 km und ist damit auch vor dem Hintergrund der aktuellen technischen Entwicklungen (E-Bike, Pedelec) eine ideale Pendlerdistanz in einem topografisch weitgehend flachen Terrain.

Die Verwaltung des Regionalverbandes hatte im Vorfeld der Antragstellung die beiden Büros, die die jeweiligen Radverkehrskonzepte für die beiden Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis bearbeitet haben (Planungsbüro VIA eG aus Köln und brenner BERNARD ingenieure GmbH (vormals DR. BRENNER INGENIEURGESELLSCHAFT MBH)) zur Abgabe eines Angebotes auf Grundlage der vom Land vorgegebenen Grundsätze zur Förderung von Machbarkeitsstudien zu Radschnellverbindungen aufgefordert.

Sinnigerweise haben sich die beiden o.g. Planungsbüros zu einer Planungsgemeinschaft zusammengeschlossen und ein gemeinsames Angebot abgegeben. Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der an der Radschnellverbindung liegenden Landkreise, Städte und Gemeinden am 22.05.2017 beim Regionalverband wurde das Angebot bzgl. des Arbeitsprogrammes und der entsprechenden Kostenansätze geprüft und nach geringfügigen Modifikationen als wirtschaftlich plausibel eingestuft.

Die Kosten der Studie betragen 79.730, 00 € (inkl. Mehrwertsteuer). Bei einer angenommenen Förderquote von 80% würde der Eigenanteil der Kommunen 15.964 € betragen.

Der Regionalverband wird als Antragsteller fungieren und bei einem positiven Förderbescheid und der möglichen Inanspruchnahme der Förderung die finanzielle Abwicklung übernehmen. Die beiden Kreise haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Eigenmittel in Höhe von knapp 16.000 € zu übernehmen, sodass auf den Regionalverband keine Kosten zukommen.

Die Bearbeitung des Projektes soll im August/September 2017 starten und im Mai 2018 abgeschlossen werden. Eine Rückmeldung zu dem Förderantrag liegt noch nicht vor.

Wie bereits unter Punkt 1 berichtet, hat das Land einen externen Dienstleister mit einer Potenzialanalyse zur Bestimmung geeigneter Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg beauftragt, bei der unsere Route zwischen Friedrichshafen und Baidt ebenfalls untersucht wird. Für die zehn Relationen mit den größten Potenzialen wird anschließend eine erste Kostenschätzung durch das Land durchgeführt. Diese Untersuchung hätte dann aber – so die Auskunft des Landes – längst nicht den Umfang und die Tiefe, wie sie durch das vorliegende und dem Förderantrag zugrunde gelegte Angebot von VIA und brennerBERNHARD abgedeckt wird. Mit ersten Ergebnissen zu dieser Potenzialanalyse wird Anfang Juli gerechnet.